Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 60 (1973)

Heft: 5: Einkaufszentren

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir gratulieren Alfred Roth zu seinem 70. Geburtstag

Alfred Roth, Architekt BSA/SIA, Professor für Architektur an der ETH Zürich in den Jahren 1958 bis 1971, hat während acht Jahren (1956–1964) den Schweizerischen Werkbund präsidiert. Die Ausbildung an der ETH Zürich unter Professor Moser und die praktische Schulung im Atelier von Le Corbusier haben das architektonische Schaffen Alfred Roths wesentlich beeinflusst. Seine Bauten sind vor allem durch eine klare, essentielle Architektursprache gekennzeichnet, die ihre Termini aus dem rationalistischen Ismus gewonnen hat. Als Redaktor der Zeitschrift *werk* von 1943–1956 für den Architekturteil hat Alfred Roth die interessantesten Entwicklungsphasen der Architektur in der Nachkriegszeit in objektiver Art darzustellen versucht. Die wichtigsten, von ihm verfassten Bücher, ‹Neue Architektur›, ‹Der Schulbau› sowie die Dokumentation über die Häuser von Le Corbusier an der Weissenhof-Siedlung in Stuttgart, haben bedeutenden didaktischen Charakter. Sein bewusstes Engagement für die Probleme der Architektur und der Umweltgestaltung, seine pädagogischen Fähigkeiten und sein sachlicher Beitrag zur Kritik der Architektur werden wir in der nächsten *werk*-Nummer würdigen. ■

CRB-Generalversammlung 1973

Die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) wird ihre diesjährige Generalversammlung am Nachmittag des 19. Juni 1973 im neuen Ausbildungszentrum des Schweizerischen Baumeisterverbandes in Sursee LU abhalten. Im Anschluss an den geschäftlichen Teil spricht Prof. Jean-Werner Huber, Architekt BSA/SIA, Präsident der Forschungskommission Wohnungsbau, über ‹Probleme der Forschungsorganisation im Bauwesen›. Anschliessend wird den Besuchern der Generalversammlung die Möglichkeit geboten, das Ausbildungszentrum zu besichtigen. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich. Die Unterlagen können beim CRB bezogen werden. ■

Ausstellung: Paul Klee – Das zeichnerische Werk I (von den Anfängen bis 1920)

In Verbindung mit der Bearbeitung des umfangreichen Zeichnungsbestandes der Paul-Klee-Stiftung bereitet das Kunstmuseum Bern eine erste Ausstellung des zeichnerischen Werkes von Paul Klee vor, die vom 21. Juni bis 14. Oktober 1973 dauern wird und einen Überblick über seine zeichnerische Entwicklung von den Anfängen bis 1920 gibt. Gleichzeitig wird der erste Band einer Gesamtpublikation der Zeichnungen aus der Paul-Klee-Stiftung erscheinen, der 700 Blätter aus der entsprechenden Zeitspanne mit Abbildungen dokumentiert. Zwei weitere Ausstellungen werden in den kommenden Jahren Klees Zeichnungen während seiner Tätigkeit am Bauhaus (1920–1933) und seiner späten Schaffensperiode (1933–1940) in Verbindung mit entsprechenden Publikationen bekannt machen. ■

Umweltschutz-Kommission des Bundes

Alain Tschumi, Architekt BSA/SIA, ist als Experte in die 44köpfige Umweltschutz-Kommission des Eidg. Departements des Innern berufen worden, die unter dem Präsidium von Nationalrat Prof. Dr. Leo Schürmann steht. Die Kommission bezweckt, zum Schutze des Menschen und seiner natürlichen Umwelt einen Gesetzesentwurf vorzubereiten. ■

100 Jahre Architektur in Chicago

Die Neue Sammlung, das Staatliche Museum für angewandte Kunst in München, wird am 25. Juni 1973 eine Ausstellung eröffnen, die den Titel ‹100 Jahre Architektur in Chicago – Kontinuität von Struktur und Form› trägt. Die Ausstellung wird von München aus in weitere europäische Städte wandern.

Oswald W. Grube – Autor des Buches ‹Industriebauten International›, als Architekt mehrere Jahre in Chicago tätig – hat versucht, in Zusammenarbeit mit Wend Fischer, dem Direktor der Neuen Sammlung, die wesentlichen Entwicklungslinien der Archiektur Chicagos herauszuarbeiten und ihre Zusammenhänge deutlich zu machen. Nach einem Überblick über die erste ‹Chicago School of Architecture› werden das Wirken und der Einfluss Mies van der Rohes gezeigt. Die Tätigkeit von Mies van der Rohe fiel Mitte der fünfziger Jahre mit der stürmischen Belebung der Bautätigkeit im Zentrum Chicagos zusammen, und es begann das, was man heute als ‹Second Chicago School of Architecture› bezeichnet. An dieser Entwicklung war eine Reihe von Architekturbüros beteiligt, deren Arbeiten hier erstmalig in Europa in einer zusammenfassenden Ausstellung dargestellt werden. Darunter sind: Myron Goldsmith, Bruce Graham und Dr. F. Khan (Büro Skidmore, Owings & Merrill), Jacques Brownson und Gene Summers (Büro C.F. Murphy) sowie David Haid. Der Entwicklung von Baustrukturen für Hochhäuser mit mehr als 50 Stockwerken ist wegen ihrer weitreichenden Bedeutung ein besonderer Abschnitt gewidmet. Neben ausgeführten Beispielen dieser Art werden Projekte gezeigt, die an der Architekturschule des Illinois Institute of Technology erarbeitet wurden.

Die Ausstellung bezieht auch Schulen und Colleges ein, die in dem umfassenden Schulbauprogramm der Stadt in den letzten Jahren errichtet wurden, sowie einige Sanierungsprojekte mit Wohnbauten und öffentlichen Anlagen. Zur Ausstellung erscheint ein ausführlicher Katalog, der die Bauten im Zusammenhang ihrer Entwicklung darstellt. ■

Kunststoff-Fenster

Die Aldra-Werke, Meldorf/Holstein, haben ein Kunststoff-Fenster entwickelt, dessen Farbdeckschicht homogen mit dem Material verbunden ist. Flügel und Blendrahmen sind in einem Stück aus hartem Polyurethan-Integralschaum hergestellt. Formverschäumte Teile aus diesem Chemiewerkstoff, innen mikroporös und in den Randzonen massiv, zeichnen sich durch eine schlagfeste und gegen Umwelteinflüsse beständige Oberfläche aus. Die guten Isolierungseigenschaften des Rahmens werden durch die anvulkanisierte Isolierglasscheibe unterstützt. Die Fensterdichtung verläuft im Blendrahmen ausserhalb der Bewitterungszone. ■

Operationssaal aus Fertigbauteilen

Der im Krankenhaus St.Canisius, Nimwegen, Holland, eingebaute Operationssaal besteht aus Fertigbauteilen mit integrierten elektrotechnischen und anderen Versorgungsleitungen. Gegenüber herkömmlichen Operationssälen besitzt dieser Raum den Vorteil der Vielseitigkeit und Anpassungsfähigkeit. Er wird aus Normbauteilen zusammengesetzt und kann in 18 verschiedenen Grössen aufgebaut werden.

Die zinkbeschichteten Flussstahlwände und die Deckentäfelung können mit an den Stössen nahtverschweissten, 1 mm starken PVC-Folien oder mit einer PVC-Schicht verkleidet werden, die bis zu einer maximalen Dicke von 0,8 mm aufgesprüht wird. An Stellen, wo Hohlräume oder Bohrungen in den Wänden des Operationssaales zur Aufnahme von Instrumenten und Bedienungseinrichtungen angebracht werden, können die Nahtstellen mit den umliegenden PVC-Flächen durch Einpassung stranggepresster Neoprendichtungen ausgeformt werden, die das Durchdringen von Feuchtigkeit und Bakterien verhindern. Die Versorgungsleitungen verlaufen in den Wänden, deren Dicke dieser Aufgabe Rechnung trägt. Der Operationssaal und die Räume der chirurgischen Station werden von einer Klimaanlage mit zwanzigfachem Luftaustausch pro Stunde im Operationssaal versorgt. ■

Nachtrag

Der Beitrag ‹Berlin – Gesichte und Gesichter›, erschienen im *werk* 4/1973, S. 488, stammt von Architekt Engelbert Kremser, Berlin. Arbeiten von Engelbert Kremser sind in den *werk*-Heften 3/1969, S. 152–153 und 3/1973, S. 256, publiziert worden. ■